

Mit Master (D) in Österreich Lehrer werden?

Beitrag von „Marsi“ vom 14. März 2021 10:24

Zitat von Wollsocken80

Ich kritisiere die schon, aber aus ganz anderen Gründen. Es ist halt immer noch so, dass man sich in den Naturwissenschaften schon zu Beginn des Studiums entscheiden muss, ob man Lehrer wird, oder nicht.

Zumindest an meiner Uni macht man zunächst einen normalen 2-Fach-Bachelor. Damit könnte man auch in einem der beiden Fächer einen (nicht Lehramts-bezogenen) Master machen. Das funktioniert so, dass jegliche Didaktik in den Master verschoben wird, sodass der Bachelor prinzipiell reines Fachstudium darstellt. Auch nach dem Master kann man noch seinen Doktor in einem der Fächer machen. Heißt also, dass man doch etwas weniger gebunden ist an die anfängliche Entscheidung für das Lehramt. Also, ein paar positive Gedanken hat man sich inzwischen vielleicht gemacht 

Aber ja, an der Ausbildung gibt es natürlich weiterhin eine Menge zu kritisieren.

Zitat von Wollsocken80

als deutscher Lehrämter fehlt's Dir wahrscheinlich eher an Propädeutik. Das muss aber nicht wirklich schlimm sein. Ich schreib Dir nur, das darf man alles nicht unterschätzen.

Ja, das kann ich mir vorstellen. Wir schreiben auch wissenschaftliche Arbeiten (Bachelor-/Masterarbeit), wie jeder "normale" Student, nur, wir dürfen uns eines unserer Fächer dafür aussuchen. Daher ist unsere Fähigkeit zur Propädeutik in der Schule vermutlich allgemeiner und nicht so spezialisiert. Im einzelnen Fach wird uns da ein "normaler" Chemie-Student trotzdem sicher viel voraus haben.

Ich würde jedenfalls mein Bestes geben, um das Defizit dort zu überbrücken.

Zitat von Philio

Ich denke nicht, dass hier eine Unterscheidung gemacht wird. Aber genaueres wirst du wohl nur durch eine Anfrage erfahren.

Dann werde ich dort mal nachfragen und hoffen, dass deine Vermutung stimmt.

Zitat von Philio

Kann man schon, ja... aber ob die Eignung als Lehrperson unbedingt mit dem Umfang des pädagogischen Studienanteils korreliert, darüber lässt sich trefflich streiten. Auf Sek 2 Stufe würde ich persönlich die fachliche Kompetenz stärker gewichten.

Ja, den pädagogischen Teil kann man bestimmt für die SEK 2 herunterfahren. Bei uns hat der pädagogische Teil aber auch keinen so großen Stellenwert. Vielmehr sind die (Fach-)Didaktik-Teile stark vertreten. Und auch in der SEK 2 muss ich doch nicht nur das fachliche Wissen haben, sondern auch das didaktische Wissen, wie ich das fachliche vermitteln kann. Zwischen "selbst etwas verstehen" und "jemand anderem dies nun beibringen" ist ja schon noch ein sehr großer Unterschied.

Jetzt diskutiere ich ja schon wieder so viel ... aber verzeiht mir, ich finde es total interessant 😊

Um wieder zum eigentlichen Thema zurückzukommen:

Da die SEK 2 ja (anders als in D) in der Schweiz stärker abgekoppelt von der SEK 1 ist, wenn ich das richtig verstanden habe, wäre es vielleicht sinnvoll mit meinem allgemeineren Studium eher in die SEK 1 zu gehen? Oder gibt es da auch weitere Komplikationen, die ich nicht bedacht habe?